

li

Vnuerdacht leit vnd  
 litten heimliche do viel  
 er mit der fröwen in  
 sünd vnd do er wider  
 sie in die wüsti do vol-  
 get in ale der tufel  
 nach vnd viel wider  
 by eme wasser vnd ge-  
 dächte wan der tufel ist  
 gefrowet von dem val  
 vnd wolt han vzwifelt  
 wan er hatt wider den  
 heyligen geist gar vast  
 getun vnd die heylige  
 engel vnd die erbern  
 vätter der menger in  
 die stett wandlote in  
 hetti den tufel ober wu-  
 den vnd do er sich dero  
 enkem mochte geliche  
 do wänd er gar trurig  
 vnd gedächte mit die  
 kraft got gott den die  
 sich zu in andächte blut  
 berent vnd wan er  
 also blind waz daz mit  
 sach in heyl smer sünd  
 da wo wolt er sich in  
 dem wasser han ertren-  
 ket daz er dem vrent  
 volkomen frö d hette  
 gemacht **A**ber wo grosse

Vnmüt warder sich  
 vnd het in die erbernd  
 gottes mit gehulfen er  
 wäre eine rüw töd ze  
 emer frö smer vrentes  
**D**ar nach kam er wider  
 zu in selber vnd gedächte  
 er solt sich smer kofgen  
 mit rüwe in gott fleche  
 mit truren vnd mit  
 weinen in in sünd  
**A**lso streng er wider  
 in in zell in beschloß  
 sich selber dar in in  
 wemote vnd flechte  
 gott **E**r wachet in  
 vastet vnd krankte  
 sine lip mit angst  
 vnd dächte in derrüwe  
 mit genug **W**an wen  
 brüder zu in kämen  
 durch gut vnd an klopf-  
 eten **S**o sprach er er  
 möchte mit vff getun wan  
 er het geheissen em gang  
 jar zerüwen da wo bittel  
 vnd mach in wüset mit  
 wie er sich entschuldete  
**D**o horten si daz er em  
 erber münd waz vnd gut  
 vnd vastet **I**n als  
 mit rüwe vnd an dem  
 Osterabend ze nacht do